Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

25. September 1856. Nro 222. 25. Września 1856.

(2082) **Edikt.** (3)

Nro. 17561. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Mendel Handel der Herr Adam Pohorecki, Eigenthümer der Güter Starogród am 8. Mai 1856 zur Zahl 17561, ein Gesuch überreicht, damit dem Mendel Handel aufgetragen werde, binnen 3 Tagen nachzuweisen, daß die im Lastenstande der Güter Starogród in Folge Beschlußes zur Zahl 9568-1820 laut dom. 69. pag. 80. n. 28. on. zu Gunsten des Mendel Handel vollzogene Vormerkung der Verbindlichkeit der Praxeda Gołuchowska 50 Koretz Korn zu liefern, oder 300 fl. KM. zu bezahlen, dann für den Fall der Nichtzuhaltung 80 Koretz Korn in Lemberg u liefern, nebstdem 15 Koretz Korn ebenfalls in Lemberg zu liefern, gerechtfertigt sei, oder in der Rechtfertigung schwebe, als sonst dieselbe aus dem Lastenstande der Güter Starogród gelöscht werden wird, welchem Gesuche willfahrt wird.

Da der Aufenthaltsort des Mendel Handel unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zur Vertretung auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski als Kurator bestellt.

Durch dieses Edikt wird demnach Mendel Handel erinnert, die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 4. August 1856.

(2083) **Konkurs.** (3)

Nro. 1692. Zur Besetzung der mit dem hohen Statthalterei-Dekrete vom 29. April 1856 Zahl 15672 neusistemisirten städtischen Gärtnersstelle, womit eine jährliche Bestallung von 150 fl. KM. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Beweisen ihres Alters, Religionsbekenntnisses, ihrer bothanischen und agronomischen Fähigkeiten, bisheriger Verwendung und Moralität belegten Gesuche, mittelst ihren zuständigen k. k. Bezirksämtern bis 20. Oktober 1856 hieramts zu überreichen.

Vom Gemeindeamte der Kreisstadt Złoczow am 18. September 1856.

(2081) **Edikt.** (3)

Nro. 5602. Vom k. k. Stanisławower Kreisgerichte wird den unbekannten Familiengliedern Sozańskischen Namens mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Herren Titus, Franz, Vincenz und Johann Sozańskie, wegen Beseitigung der im 9. Absatze des Franz Sozańskischen Testamentes enthaltenen Beschränkung der klägerischen Erbtheile hiergerichts sub praes. 16. Juni 1856 zur Zahl 5602 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur Erstattung der Einrede binnen 90 Tagen festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten dem Gerichte unbekannt ist, so hat dasselbe zu ihrer Vertretung den hiesigen Advokaten Herrn Bardasz mit Substituirung des Herrn Advokaten Skwarczyński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławów, am 1. September 1856.

(2084) **Edikt.** (3)

Nro. 1375. Vom k. k. Bursztyner Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, es sei am 1. August 1853 Iwan Ukrainiec zu Konkolniki, Brzezaner Kreises, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da der Aufenthaltsort der Erbin Tacka Ukrainiec unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen 1 Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigen Falls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Matwij Janków abgehandelt werden wird.

Bursztyn, am 16. September 1856.

(2085) **Kundmachung.** (3)

Nro. 15212. Am k. k. Ober-Gymnasium zu Laibach ist eine Lehrerstelle für lateinische und griechische Philologie, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 900 fl. mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe von 1000 fl. und mit dem Anspruche auf Verleihung von Dezennalzulagen mit je 100 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre dokumentirten Gesuche mit der Nachweisung über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, die erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung bis 20. Oktober 1856, und zwar: wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege ihrer politischen Landesstelle bei dieser k. k. Landesregierung zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 5. September 1856.

(2074) **Comitato di Liquidazione della Società anonima della Strada Ferrata Centrale Italiana.** (3)

Nro. 37284. S'invitano i possessori delle Azioni emesse dalla Società già Concessionaria, che non le hanno ancora presentate per la verificazione, e conseguente rimborso, di sollecitarne la esibizione, ricordando loro che ove lasciassero trascorrere il prossimo mese di Settembre senza averla effet uata decaderebbero da ogni diritto, secondo il disposto dell' Articolo 4o del venerato Sovrano decreto di S. A. J. e R. il Gran Duca di Toscana del 6. Aprile e dell' Articolo 4o della Notificazione fatta in Modena dalla Commissione Internationale nel 24. maggio di quest' anno che dichiarano perenti i titoli che non fossero presentati dentro il detto termine di Settembre.

Firenze, 16. Agosto 1856.

Visto il R. Commissario Avvo. Ro. G. Mantellini.

Il Comitato di Liquidazione
V. Amici,
S. D' Ancona,
Carlo Schmitz.

(2080) **Kundmachung.** (3)

Nro. 4523. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Sigismund und Josepha Hanke und Karoline de Hanke Kozłowska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Eheleute Theodor und Thekla Podłuskie wegen Anerkennung, daß das im Lastenstande der in Sambor Konf.-Nro. 60 gelegenen Realität dom. V. pag. 109. n. 1. on. & pag. 123. n. 6. on. zu Gunsten der Nachlaßmasse der Magdalena Hanke haftende Kapital von 2000 fl. s. R. G. durch Zahlung getilgt, zu löschen sei, eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Erstattung der Einrede und zur weiteren mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 7. November 1856 Früh um 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Sigismund und Josepha Hanke und der Karoline de Kanke Kozłowska unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Dr. Szemelowski mit Substituirung des Herrn Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 5. September 1856.

(2079) **Kundmachung.** (3)

Nro. 5224. Zur Besetzung der Dolmetscherstellen für die französische, italienische, russische und hebräische Sprache bei dem k. k. Przemysler Kreisgerichte wird der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Verwendung, des tadellosen sittlichen Verhaltens, der Kenntniß der deutschen und der betreffenden fremden Sprache, für welche dieselben als Dolmetscher bestellt zu werden wünschen, binnen vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitung gerechnet, bei diesem k. k. Kreisgerichte zu überreichen.

Przemyśl, am 4. September 1856.

(2112) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 5303. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer von den Viehschlachtungen und der Fleischausschrottung T. P. 10 in 16 in den nachstehenden Pachtbezirken, und zwar:

1) Stadt Stryj mit 60 Ortschaften am 3. Oktober 1856 Vormittags;

2) Stadt Bolechow mit 26 Ortschaften am 6. Oktober 1856 Vormittags;

3) Marktflecken Rozdoł mit 10 Ortschaften am 6. Oktober 1856 Nachmittags;

4) Stadt Dolina mit 40 Ortschaften am 7. Oktober 1856 Nachmittags;

5) Marktflecken Mikołajow und Drohowyże mit 10 Ortschaften am 8. Oktober 1856 Nachmittags;

6) Stadt Kałusz mit 42 Ortschaften am 13. Oktober Vormittags auf die Dauer von drei Jahren, nämlich vom 1. November 1856 bis Ende Oktober 1859 mit dem ausdrücklichen Vorbehalte des Rechtes der gegenseitigen Aufkündigung vor dem Ausgange eines jeden Pachtjahres in der gesetzlichen Frist bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stryj, abgehalten werden wird.

Die Ausrufspreise und Vadialbeträge für einzelne Pachtobjekte und die übrigen wesentlichen Lizitazions-Bestimmungen sind aus der hierortigen Lizitazions-Ankündigung, betreffend dieselben Pachtobjekte ddto. 30. August 1856 Z. 4576, welche in den Amtsblättern zur Lemberger Zeitung vom 6ten, 9ten und 10ten September 1856 Nro. 207, 208 und 209 eingeschaltet wurde, zu entnehmen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Stryj, am 20. September 1856.

(2110) **Kundmachung.** (1)

Nro. 9823. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Przemyśl wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Veräußerung der anzuhoffenden Ausbeute an Fischen (welche die gewöhnlichen Setzlinge überwachsen haben), aus Anlaß der mit Ende Oktober 1856 stattfindenden Abfischung des Berdychower Manipulazionsteiches auf der Kameral-Herrschaft Jaworow am 6. Oktober 1856 in der Amtskanzlei des k. k. Kameral-Wirthschaftsamtes in Jaworow eine öffentliche Lizitazion abgehalten werden wird.

Die anzuhoffende Ausbeute des zu veräußernden Versteigerungs-Objektes wird beiläufig, und zwar:

a) an Karpfen 34 Schock, 51 Stück, im Gewichte von 31 Zentner 36 Pfund und

b) an Speisefische 40 Schock, im Gewichte von 9 Zentner 50 Pfund betragen.

Als Ausrufspreis wird festgesetzt für einen Zentner Karpfen Wiener Gewicht 22 fl. 2 kr., Sage: Zwei und Zwanzig Gulden 2 kr. KM. Für einen Zentner Speisefische 11 fl. 8²/₄ kr., Sage: Eilf Gulden 8²/₄ kr. KM.

Jeder Kauflustige hat vor dem Beginne oder während der mündlichen Versteigerung ein Vadium im Betrage von 100 fl., Sage: Einhundert Gulden KM. baar zu erlegen.

Schriftliche, mit dem erwähnten Vadium belegte Offerten, in welchen auch ausgedrückt sein muß, daß dem Offerenten die Lizitazions-Bedingnisse bekannt sind, und er sich denselben unbedingt unterzieht, werden bis zum Schluße der mündlichen Lizitazion angenommen.

Die übrigen Lizitazions-Bedingnisse können jederzeit beim Kameral-Wirthschaftsamte in Jaworow eingesehen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Przemyśl, am 18. September 1856.

(2090) **Kundmachung.** (1)

Nr. 372. Das hohe Armee-Ober-Kommando hat die Sicherstellung des im nächsten Jahre bei den Monturs-Kommissionen sich ergebenden Bedarfes an Egalisirungstüchern mittelst Offert-Ausschreibung angeordnet.

Von den weiter unten im Offerts-Formulare namentlich bezeichneten Egalisirungstüchern wird für jede Gattung das Minimum des zu offerirenden Quantums mit 5000 Ellen bestimmt, dergestalt, daß zwar mehr aber nicht weniger als dieses Minimum angeboten werden darf.

Die Lieferungs-Bedingungen bestehen in Folgendem:

1) Im Allgemeinen müssen sämmtliche Egalisirungstücher nach den vom hohen Armee-Ober-Kommando genehmigten Mustern, welche bei allen Monturs-Kommissionen zur Einsicht bereit liegen, und als das Minimum der Qualitätmäßigkeit anzusehen sind, geliefert werden.

Die Egalisirungstücher, welche in der Qualität den Montурstüchern mindestens gleich sein müssen und durchschnittlich wie diese zu 20 Ellen pr. Stück gerechnet werden, sind schwendungsfrei, ⁶/₄ Wiener Ellen breit, in Tuch gefärbt, und so wie alle Tücher unappretirt einzuliefern.

Sie müssen ganz rein und echtfärbig sein, und mit weißer Leinwand gerieben, weder die Farbe lassen noch schmutzen und die vorgeschriebene chemische Farbprobe bestehen. Sie werden wie alle Tücher bei der Ablieferung stückweise gewogen.

Das Stück soll 20 Ellen halten und halbzollbreite Seiten- und Querleisten haben. Das Minimal-Gewicht einer Elle Egalisirungstuch ist mit 27, und das Maximal-Gewicht mit 30 Loth festgesetzt, worunter für die Leisten 1 bis 2 Loth pr. Elle gerechnet sind.

Stücke unter dem Minimalgewichte werden gar nicht, und jene, welche das Maximal-Gewicht überschreiten, nur dann, jedoch ohne Vergütung des Mehrgewichtes angenommen, wenn sie nebst dem höheren Gewichte doch vollkommen qualitätmäßig und nicht von zu grober Wolle erzeugt sind.

Es bleibt übrigens den Lieferungs-Unternehmern freigestellt, eine, mehrere oder alle Gattungen der Egalisirungstücher zu offeriren.

2) Die offerirten und bewilligten Egalisirungstücher müssen in vier Raten geliefert werden, wovon die erste Rate bis Ende Februar und die letzte bis Ende Dezember 1857 abzustatten ist. Die zweite und dritte Rate kann der Offerent selbst angeben, wann er sie liefern will.

3) Der Offerent muß die Quantitäten, die er liefern will, in Wiener Ellen, und die dafür pr. Elle geforderten Preise in Konvenzions-Münze Bank-Valuta, beides in Ziffern und Buchstaben, deutlich angeben, und die Monturs Kommission in Stockerau oder Brünn, in welche von beiden, so wie die Lieferungstermine, in denen er liefern will, genau bestimmen.

4) Für die Zuhaltung des Offerts ist ein Reugeld (Vadium) mit 5% des nach den geforderten Preisen entfallenden Lieferungswerthes entweder an eine Monturs-Kommission oder an eine Kriegskasse zu erlegen, und der darüber erhaltene Depositenschein abgesondert von dem Lieferungs-Offerte, unter einem eigenen Umschlage einzusenden, da das erstere bis zur kommissionellen Eröffnung an einem bestimmten Tage versiegelt liegen bleibt, wogegen die Vadien sogleich der einstweiligen Amtshandlung unterzogen werden müssen.

Die Reugelder können in österreichischen Staatspapieren nach dem Börsenwerthe, in Realhypotheken oder in Gutstehungen geleistet werden, wenn deren Annehmbarkeit als pupillarmässig von der Finanz-Prokuratur anerkannt und bestätigt ist.

5) Die Offerte müssen versiegelt sammt den Vadien gleichzeitig, jedoch wie gesagt, jedes für sich, entweder an das hohe Armee Ober-Kommando bis letzten Oktober 1856 bis längstens 12 Uhr Mittags, oder an das Landes-General-Kommando bis 20. Oktober 1856 eingesendet werden, und es bleiben die Offerenten für die Zuhaltung ihrer Anbothe bis Ende November 1856 in der Art verbindlich, daß es dem Armee-Ober-Kommando freigestellt bleibt, in dieser Zeit ihre Offerte ganz oder theilweise anzunehmen oder nicht, und auf den Fall, wenn ein Offerent der Lieferungsbewilligung sich nicht fügen wollte, sein Vadium, als dem Aerar verfallen, einzuziehen.

Die Vadien derjenigen Offerenten, denen eine Lieferung bewilligt wird, bleiben bis zur Erfüllung des von ihnen abzuschließenden Kontraktes als Erfüllungs-Kauzion liegen, können jedoch auch gegen andere sichere, vorschriftsmäßig geprüfte und bestätigte Kauzions-Instrumente ausgetauscht werden; jene Offerenten aber, deren Anträge nicht angenommen werden, erhalten mit dem Bescheide die Depositenscheine zurück, um gegen Abgabe derselben die eingelegten Vadien zurückbeheben zu können.

6) Weiters haben zu Folge Allerhöchster Entschließung vom 23. Oktober 1855 die Konkurrenten mit ihren Offerten ein stempelfreies Zertifikat beizubringen, durch welches sie von den Handels- und Gewerbekammern oder, wo solche nicht bestehen, von den Innungs-Vorständen befähigt erklärt werden, die zur Lieferung angebothene Menge in den festgesetzten Terminen verläßlich abzustatten.

Jedes mit einem solchen Leistungsfähigkeits-Zertifikat nicht versehene Offert, selbst wenn die angebothenen Preise und sonstigen Bedingungen für das Aerar günstig wären, bleibt unberücksichtigt.

7) Die Form, in der die Offerte zu verfassen sind, zeigt der Anschluß, nur müssen sie mit einem 15 Kreuzer Stempel versehen sein, und wie gesagt, unter besonderem Kuverte, da sie kommissionell eröffnet werden, mit dem ebenfalls gesondert kuvertirten Depositenscheine eingereicht werden.

8) Offerte mit andern als den hier aufgestellten Bedingungen, bleiben unberücksichtigt, und es wird das offerirte Quantum und das Verhältniß des geforderten Preises zu den Preisen der Gesammt-Konkurrenz nicht der alleinige Maßstab für die Betheilung sein, sondern es werden bei dieser auch die Leistungsfähigkeit des Offerenten, insbesondere aber seine Verdienste durch bisherige qualitätmäßige und rechtzeitig abgestattete Lieferungen, so wie seine Solidität und Verläßlichkeit in Betracht gezogen werden.

Nachtrags-Offerte, so wie alle nach Ablauf des Einreichungstermines einlangenden Offerte werden zurückgewiesen.

9) Die übrigen Kontraktsbedingungen sind im Wesentlichen folgende:

a) Die bei den Monturs-Kommissionen erliegenden gesiegelten Muster werden bei der Uebernahme als Basis angenommen.

b) Alle als nicht mustermäßig zurückgewiesenen Sorten, müssen binnen 14 Tagen ersetzt werden, wogegen für die übernommenen Stücke die Zahlung in dem bedungenen Monate bei der betreffenden Monturs-Kommissionskasse geleistet, oder auf Verlangen bei der nächsten Kriegskasse angewiesen wird.

c) Nach Ablauf der bedungenen Lieferungsfrist bleibt es dem Aerar unbenommen, den Rückstand auch gar nicht oder gegen einen Pönal-Abzug von 15 Perzent anzunehmen.

d) Auch steht dem Aerar das Recht zu, den Lieferungsrückstand auf Gefahr und Kosten des Lieferanten, wo er zu bekommen ist, um den gangbaren, wenn auch höheren Preis anzukaufen, und die Kostendifferenz von demselben einzuholen.

e) Die erlegte Kauzion wird, wenn der Lieferant nach Punkt c) und d) kontraktbrüchig wird, und seine Verbindlichkeit nicht zur gehörigen Zeit oder unvollständig erfüllt, vom Aerar eingezogen.

f) Glaubt der Kontrahent sich in seinen aus dem Kontrakte entspringenden Ansprüchen gekränkt, so steht ihm der Rechtsweg offen, in welchem Falle er sich der Gerichtsbarkeit des Militär-Landes-Gerichtes zu unterwerfen hat.

g) Stirbt der Kontrahent oder wird er zur Verwaltung seines Vermögens vor Ablauf des Lieferungsgeschäftes unfähig, so treten seine Erben oder gesetzlichen Vertreter in die Verpflichtung zur Ausführung des Vertrages, wenn nicht das hohe Aerar in diesen Fällen den Kontrakt auflöst. Endlich hat

h) der Kontrahent von den drei gleichlautenden Kontrakten Ein Pare auf seine Kosten mit dem klassenmäßigen Stempel versehen zu lassen.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, den 16. September 1856.

Offerts-Formulare.

(15 kr. Stempel)

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in . . . . Bezirk, Kreis oder Komitat, Provinz, erkläre hiemit in Folge geschehener Ausschreibung

			Wiener Ellen breites schwendungsfreies, unappretirtes, in Tuch gefärbtes Egalisirungstuch,	
. . . . . Wiener Ellen	schwarzes	6/4		die Elle zu . . . fl. . . kr. Sage: . . . . .
. . . . . " "	scharlachrothes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	dunkelrothes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	kirschrothes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	rosenrothes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	krebsrothes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	blaßrothes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	grapprothes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	kaisergelbes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	schwefelgelbes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	orangegelbes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	lichtblaues	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	dunkelblaues	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	dunkelgrünes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	grasgrünes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	apfelgrünes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	papageigrünes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	meergrünes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	stahlgrünes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	dunkelbraunes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .
. . . . . " "	rothbraunes	6/4		" " " . . . fl. . . kr. " . . . . .

in Konvenzions-Münze an die Monturs-Kommission in . . . . . nach den mir wohlbekannten Mustern und unter genauer Zuhaltung der mit der Kundmachung ausgeschriebenen Bedingungen und aller sonstigen, für solche Lieferungen in Wirksamkeit stehenden Kontrahirungs-Vorschriften in nachstehenden Raten, als: . . . . . . liefern zu wollen, für welches Offert ich auch mit dem eingelegten Vadium von . . . . Gulden gemäß der Kundmachung hafte.

Das von der Handels- und Gewerbekammer (oder Innung) ausgefertigte Leistungsfähigkeits-Zeugniß liegt hier bei.

Gezeichnet zu . . . . . . den . . ten . . . . 1856.

N. N. Unterschrift des Offerenten sammt Angabe des Gewerbes.

Kouvert-Formulare.

Ueber das Offert.

An Ein hohes k. k. Armee-Ober-Kommando (oder Landes-General-Kommando zu . . . . .)

N. N. offerirt Egalisirungstücher.

Ueber den Depositen-Schein.

An Ein hohes k. k. Armee-Ober-Kommando (oder Landes-General-Kommando zu . . . . .)

Depositenschein über . . . . . fl. . . kr. zu dem Offerte des N. N. . . ten 1856

für Egalisirungstuch-Lieferung.

Obwieszczenie.

Nr. 372. Wysoka Nadkomenda Armii przekazała potrzebne sukna na wyłogi i wypustki, które w następującym roku przy mundurowych komisyi wydarzyć się mogą, przez ofertową licytacyę zabezpieczyć.

Z tych poniżej w formularzach ofertowych oznaczonych sukien na wyłogi i wypustki przyznacza się na każden gatunek ilość najniższa ofertującego gatunku 5000 łokci w ten sposób, że tylko większa ale nie mniejsza ilość podana być ma.

Kondycye liwerunku są następujące:

1) W ogólności wszystkie sukna muszą być podług wzorów od wysokiej Nadkomendy Armii ztwierdzonych, które u wszystkich komisyi mundurowanych dla przeglądnienia są w pogotowiu i takowe dla ich jakości i ilości przejrzane być mają, dostawiane.

Sukna wyłogowe które w jakości mundurowym suknom przynajmniej równać się muszą i w przecięciu jak te po 20 łokci na postaw lub sztuki rachowane będą, powinne niepodpadać zbiegnięciu, 6/4 łokcia wiedeńskiego być szerokie, w suknie farbowane i tak jak wszystkie sukna nie apertowane odstawione.

Takowe sukna muszą być zupełnie czyste i dobrze farbowane tak, ażeby gdy białem płótnem nacierane będą, ani farbowały, ani brukały i przepisaną chemiczną próbę wytrwały, przy odstawie będą tak jak wszystkie inne sukna postawami odważone.

Postaw czyli sztuka musi 20cie łokci trzymać i 1/2 cala szerokie bocze i poprzyczne krajki mieć. Waga najniższa jednego łokcia sukna na wyłogi przyznacza się na 27, a najwyższa na 30 łutów, gdzie między tem na krajki 1 do 2 łutów na łokciu rachuje się.

Sztuki niżej wagi najniższej zupełnie niebędą, zaś te, które wagę najwyższą przenoszą, tylko wtedy przyjęte i to bez wynagrodzenia nadwyżki, jeżeli takowe prócz nadwyżki jednak wartość wewnętrzną zawierają i z niebardzo grubej wełny wyrobione są.

Z resztą wolno jest kontrahentowi jeden, kilka albo i wszystkie gatunki sukna wyłogowego ofertować.

2) Ofertowane i przyzwolone sukna wyłogowe muszą być w czterech ratach odstawione, z których pierwsza rata do ostatniego lutego, a ostatnia do ostatniego grudnia 1857 załatwioną być musi, drugą i trzecią ratę może kontrahent sam oznaczyć, kiedy on takowę odstawić chce.

3) Oferent musi ilość którą dostawiać chce na łokcie wiedenskie i za takowe od łokcia żądaną cenę w monecie konwencyjnej, obydwoje w liczbie i literach wyraznie podać i komisye mundurową w Stokerau albo Bernie, do której z tychże on dostawiać chce, jako też i terminy dostawy dokładnie oznaczyć.

4) Na dotrzymanie oferty ma być zadatek czyli kaucya po 5% podług żądanej ceny wypaść mogącej wartości dostawy albo do komisyi mundurowej albo do kasy wojennej złożona, i na takową otrzymany skrypt depozytowy oddzielnie od oferty pod osobną kopertą przysłać, gdyż pierwsza aż do odpieczetowania urzędowego w dniu oznaczonym zapieczętowaną zostanie, zaś kaucya pod urzędowe działanie weźmie się.

Kaucye mogą być w austryackich papierach skarbowych podług kursu giełdy, w hypotekach realnych albo w zaręczeniach poczynione, jeżeli tych przyjęcie, czyli wartość fiskus przyzna i ztwierdzi.

5) Oferty muszą być opieczętowane i jednocześnie z kaucyami, jednakże jak spomniono, każde z osobna albo do wysokiej Nadkomendy Armii do ostatniego października 1856 najdalej do 12tej godziny w południe, albo do krajowej Komendy jeneralnej do 20. października 1856 przysłane, i oferenci zostaną za dotrzymanie ich cen aż do ostatniego listopada 1856 w ten sposób zobowiązani, że wysokiej Nadkomendzie Armii wolno jest, w tym czasie ich oferty całkowicie albo częściowo przyjąć lub nie, w razie gdyby oferent podług warunków ztwierdzonej dostawy zastosować się niechciał, jego kaucya na skarb przypadnie.

Kaucye tych oferentów, którym liwerunek potwierdzonym zostanie, zostaną aż do uzupełnienia przez nich zawrzeć się mającego kontraktu jako kaucye zobowiązujące, mogą takowe jednak za inne pewne podług przepisów sprawdzone i potwierdzone kaucye być wymieniane; ci zaś oferenci, których podania niebędą przyjęte, otrzymają z rezolucyami ich skrypta depozytowe napowrót, azeby za zwróceniem tychże złożoną kaucyę napowrót otrzymać mogli.

6) Nierównie mają konkurenci w skutek Najwyższego rozporządzenia z dnia 23. października 1855 razem z ofertami bezstęplowy certyfikat przedłożyć, którym ci przez izbę kupiecką lub przemysłową albo gdzie takowa nieistnieje od przełożonych cechu za zdolnych uznani są, do liwerunku podaną ilość w oznaczonych terminach niezwłocznie dostawić.

Każda oferta, która takim certyfikatem opatrzoną niebędzie,

nawet i wtedy, gdyby podane ceny i inne warunki dla skarbu z korzyścią były, niebędzie uwzględniona.

7) Wzory, podług których oferty podane być mają, okazuje załącznik, tylko muszą takowe stęplem 15stu krajcarowym być zaopatrzone, i jak wspomniano, pod osobną kopertą, ponieważ te przez komisyą otworzone będą, pod jednocześnie żądanym osobno opieczętowanym skryptem depozytowym podane być muszą.

8) Oferty pod innemi jak tu wymienionemi warunkami niebędą uwzględnione, i odtąd niebędzie się brać ofertowana ilość stosownie do żądanej ceny, co do cen ryczałtowej konkurencyi li za skazówkę udziału, lecz będą przytem szczególnie kontrahenta zasługi przez dotychczasowe dostateczne i wczesne uskutecznienie liweranku, niemniej jego uprzejmość i zaufanie uważane.

Oferty dodatkowe jako też wszystkie po upływie terminu podania nadesłane oferty będą zwrócone.

9) Reszta kondycyi kontraktowe w szczególności są następujące:

a) Te przy mundurowych komisyach złożone opieczętowane wzory będą przy odstawie za podstawę służyć.

b) Wszystkie jako nie podług wzorów odstawione na powrót zwrócone sorty muszą do 14ście dni być uzupełnione, natomiast za przyjęte sztuki wypłata w oznaczonym miesiącu w kasie dotyczącej się komisyi mundurowej nastąpi, albo na żądanie w najbliższej kasie wojennej zaasygnowaną będzie.

c) Po upłynionym terminie odstawy wolno jest skarbowi zaległość albo całkiem nieprzyjąć, albo za otraceniem kary po 15 procent przyjąć.

d) Równie wolno jest skarbowi zaległą dostawę na koszta kontrahenta, gdzieby takową dostać można było, za cenę bieżącą albo nawet i za wyższą zakupić i dyferencyę kosztów od tegoż pociągnąć.

e) Złożona kaucya będzie na wypadek, gdyby kontrahent podług punktu c) i d) kontraktu niedotrzymał i owych zobowiązań albo w nieprzynależnym czasie, albo nie dostatecznie uiścił, dla skarbu przypadać.

f) Widzi się kontrahent w swoich z tego kontraktu wypływających żądaniach być pokrzywdzonym, to jest mu droga prawa wolna, w którym to razie sądowej jurysdykcyi Sądu wojskowego krajowego poddać się ma.

g) Jeżeli kontrahent umrze, albo jeżeli on do zawiadywania swym majątkiem przed upływem terminu dostawy za niezdolnego uznanym będzie, to wstępują jego sukcesorowie albo prawni zastępcy w to zobowiązanie się, do uzupełnienia kontraktu, jeżeliby Wysoki Skarb w tym razie ten kontrakt nieznośł, nakoniec ma

h) kontrahent z trzech jednogłośnych kontraktów jeden egzemplarz na swój koszt stęplem przyzwoitym zaopatrzyć.

Od c. k. krajowej Komendy Jeneralnej.

We Lwowie dnia 16. września 1856.

Formularz Oferty.

(15 kr. stępel)

Ja niżej podpisany mieszkaniec w . . . . . Powiatu, Obwodu albo Komitatu, Prowincyi, deklaruje się niniejszem stosownie do zdziałanego rozpisania

. . . łokci wiedenskich	czarnego	6/4	łokcia wiedeńskiego szerokiego, niepodpadającego zbiegnięciu, niepretowanego, w suknie farbowanego sukna na wyłogi i wypustki.	łokcie po . . . złr. . . . kr. mówię . . . . .
. . . „ „	szkarłatowego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	ciemno czerwonego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	czereszniowego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	różowego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	pasowego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	blado różowego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	amarantowego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	jasno żółtego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	ciemno żółtego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	paliowego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	jasno niebieskiego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	szafirowego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	ciemno zielonego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	majowego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	selidynowego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	papużego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	jasno zielonego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	stalowo zielonego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	brązowego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .
. . . „ „	ceglastego	6/4		„ „ . . . „ . . . „ „ . . . . .

w monecie konwencyjnej do komisyi mundurowej w . . . . . podług dostatecznie mi wiadomych wzorów i pod ścisłem dopełnieniem obwieszczeniem rozpisanych kondycyi i wszystkich innych na takowe liweranki istniejących przepisów, w następujących ratach, jakoto . . . . . . dostawiać, za którą ofertę także złożonem Wadium . . . . . . złr. stosownie do obwieszczenia ręczę.

Świadectwo uzdolnienia od izby kupieckiej lub przemysłowej (albo cechu) wydane jest tu załączone.

Podpisano w . . . . . . dnia go . . . . . . 1856.

N. N. podpis oferenta z wyrażeniem zarobkowości.

Formularz Koperty.

Na Ofertę.

Do Wysokiej c. k. Nadkomendy Armii (albo krajowej Komendy Jeneralnej w . . . . . .)

N. N. ofertuje na sukna do wyłogów i wypustek.

Na skrypt depozytowy.

Do Wysokiej c. k. Nadkomendy Armii (albo krajowej Komendy Jeneralnej w . . . . . .)

Skrypt depozytowy na . . . . złr. . . . krajc. do oferty N. N. z dnia go 1856

na sukna do wyłogów i wypustek.

(2106) **Edikt.** (1)

Nro. 3846. Vom Złoczower k. k. Kreisgerichte wird allen auf den zu den Erben des verstorbenen Alexander Grafen Komarnicki, als Roman, Johann, Camil und Laurentia Grafen Komarnickie gehörenden, im Złoczower Kreise gelegenen Gütern Trościaniec mały mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß mittelst Ausspruches vom 9. November 1854 Zahl 151 auf diese Güter das Urbarial-Entschädigungs-Kapital im Betrage von 8.899 fl. 25 kr. KM. ausgemittelt wurde.

Es werden daher sämmtliche, mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger, die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten, als: Elisabeth Fürstin Sapieha geb. Jabłonowska, Simeon Lewicki, Johann Paryłowski, Johann Burzykowski, Peter Rimaszowski, Anna Pflichtenheld, Simeon Brozowski und Gregor Nikorowicz durch den mit Unterstellung des Herrn Advokaten Warteresiewicz zum Kurator bestimmten Herrn Advokaten Skałkowski aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 23. Oktober 1856 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seinerzeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Urbarial-Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kais. Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Złoczow, am 20. August 1856.